



KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT
VORDEMBERGE-GILDEWART
50 JAHRE DANACH

Vielfältige Gestaltung

12 AUSSTELLUNGEN
RUND UM OSNABRÜCK

Zur Erinnerung an
Friedrich Vordemberge-Gildewart
(1899 – 1962)

VVG

Vielfältige Gestaltung

12 AUSSTELLUNGEN RUND UM OSNABRÜCK

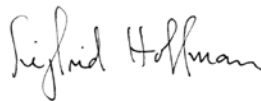
Lebendige Kunst, Harmonie der Geometrie und konkrete Gestaltungsausflüge in reizvoller Landschaft – dies alles bietet das von 12 Kunst- und Kulturträgern gemeinsam verantwortete Ausstellungsgeflecht im Jahr 2013. Es will Lust machen auf ungegenständliche, konkrete Kunst, die ganz zu Unrecht im Ruf steht, spröde und unzugänglich zu sein. Im Gegenteil!

Die Ausstellungen zeigen auf je individuelle Weise verspielte Auseinandersetzungen mit dem Werk des international renommierten Künstlers Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899 – 1962) und weiterer konkret-konstruktivistischer Künstler. In Osnabrück geboren, blieb V-G, wie sich Vordemberge-Gildewart selbst abkürzte, zeitlebens auf herzliche Weise mit dem Osnabrücker Land verbunden.

Ergänzend zu den vielfältigen Aktivitäten in der Stadt Osnabrück 2013 präsentieren die Ausstellungen im Umland unterschiedlichste konstruktiv-konkrete Tendenzen der Kunst. Damit erweitert die seit 2005 aktive Vordemberge-Gildewart-Initiative erstmals ihren geografischen Ausstellungsradius in die Region.

Allen Kooperationspartnern ist ausdrücklich für das gute, ideenreiche Miteinander und die verblüffend vielfältige Gestaltung zu danken! Unser Dank gilt auch dem Landschaftsverband Osnabrücker Land, dem Kulturbüro des Landkreises Osnabrück und den Sponsoren für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Allen Besuchern wünschen wir lebendige und überraschende Begegnungen mit den Ausstellungen und der dort jeweils vertretenen Kunst!



Dr. Siegfried Hoffmann
VORDEMBERGE-GILDEWART-INITIATIVE
OSNABRÜCK



Dr. Klaus Lang
BÜRGERSTIFTUNG
OSNABRÜCK

...
der sturm des liches
die stille der zeit

Friedrich Vordemberge-Gildewart





V-G

FRIEDRICH VORDEMBERGE-GILDEWART (OSNABRÜCK 1899 – ULM 1962)

Nach Abschluss der Tischlerlehre in einer angesehenen Werkstatt verlässt V-G mit 19 Jahren Osnabrück, um von 1919 bis 1922 an der Kunstgewerbeschule und der Technischen Hochschule Hannover Innenarchitektur, Plastik und Architektur zu studieren. Aus dem Jahr 1923 stammen V-Gs erste Bildkonstruktionen. V-G ist am lebendigen Austausch der Hannoveraner Avantgarde (Kurt Schwitters, El Lissitzky, Erich Maria Remarque, Theo van Doesburg) beteiligt.

Bereits mit 25 Jahren wird er in die holländische Künstlergruppe „de stijl“ aufgenommen und zählt bald zu den wichtigsten europäischen Vertretern des Konstruktivismus. Den Nationalsozialisten gilt V-Gs Kunst als „entartet“. Nach 16 Jahren Amsterdamer Exil wird V-G 1954 von Max Bill an die Hochschule für Gestaltung in Ulm berufen, die sich in der Nachfolge des Bauhauses sieht.

V-Gs Schaffen ist von großer Vielfalt geprägt: er schuf Gemälde und Reliefs, Collagen und Fotomontagen. Zudem war er ein bedeutender Typograf, Möbeldesigner, Innenarchitekt und befasste sich mit Bühnenentwürfen. Er gestaltete Bücher und hinterließ Architektorentwürfe genauso wie Gedichte, deren Poesie der seiner Bilder gleichkam.

V-G öffnete sich, vom Handwerk kommend, unmittelbar dem künstlerisch konstruktiven Denken, ohne den Umweg über die gegenständlich-akademische Ausbildung zu gehen. Dies kennzeichnet seinen ungewöhnlichen künstlerischen Werdegang. Skeptisch gegenüber aller Dogmatisierung, entwickelte V-G ein erfindungsreiches Werk – ausgehend von der Idee der Konstruktion, fasste V-G seine Arbeiten später als Kompositionen auf und entwarf in ihnen Exempel schwebender klarer Relationen, die Hans Arp als „reine eilande in der wirrnis der zeit“ bezeichnete.



13. Januar bis 17. März 2013

RULLER HAUS | KLOSTERSTRASSE 4
49134 WALLENHORST

ERÖFFNUNG

So, 13. Januar 2013, 17 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

So 14 bis 18 Uhr und nach telefonischer
Vereinbarung unter 05407 8137750

EINTRITT

frei

FÜHRUNGEN

Do, 17. Januar 2013, 18 Uhr
Sa, 9. Februar 2013, 16 Uhr

www.rullerhaus.de

Vergleichend Gleichzeitig

FUNKTIONSGRAFIKEN, PLAKATE UND NEUJAHRSGRAFIKEN

VON ANTON STANKOWSKI UND KARL DUSCHEK

Anton Stankowski (1906 – 1998) gehört zu jener Künstlergeneration, die von den Pionieren der konstruktiv-konkreten Kunst lernte. Ausgebildet von Max Burchartz, der zusammen mit Willi Baumeister, Robert Michel, Kurt Schwitters, Friedrich Vordemberge-Gildewart und anderen den „Ring Neuer Werbegestalter“ gründete, arbeitete Stankowski wie V-G im freien und im angewandten Bereich. In Zürich gehörte er Anfang der 1930er Jahre zu den Pionieren der Schweizer Grafik. Nach dem Krieg war er mit seinen Markenzeichen einer der wichtigsten deutschen Gebrauchsgrafiker. Wie V-G unterrichtete auch Stankowski an der Hochschule für Gestaltung in Ulm. Das 1974 von ihm entworfene Signet für die Deutsche Bank wurde gattungsbildend.

Mit dieser Aufgabe begann Stankowskis Zusammenarbeit mit Karl Duschek (Jgg. 1947), der sein Atelierpartner wurde. Beide schufen zahlreiche Plakate zu kulturellen Themen, die in hochwertigen Druckverfahren realisiert wurden und z. T. in der Ausstellung zu sehen sind. Ein zweiter Ausstellungspart widmet sich farbintensiven Funktionsgrafiken im Siebdruck. Ein dritter Teil gilt den 1981 bis 2011 erschienenen Neujahrskarten, mit denen beide Atelierpartner Themen wie Fotomontage, Firmenzeichen, Konkrete Poesie oder Zahlen konstruktiv, doch mit individuell unterschiedlicher Herangehensweise vorstellen.

Die Leihgaben wurden von der Stankowski-Stiftung gGmbH zur Verfügung gestellt.

1. März bis 28. April 2013

ERÖFFNUNG

Fr, 1. März 2013

19 Uhr: Alte Mädchenschule Ostercappeln

20 Uhr: Schafstall Bad Essen

ALTE MÄDCHENSCHULE | KIRCHPLATZ 9

49179 OSTERCAPPELN

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Mi, Do 14 bis 17 Uhr, Fr, Sa, So 15 bis 17 Uhr

EINTRITT

frei

SCHAFSTALL BAD ESSEN | BERGSTR. 31

49152 BAD ESSEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis So 15 bis 18 Uhr

EINTRITT

frei

www.ostercappeln.de

www.schafstallbadessen.de

Verschiedene Generationen

BILDER, GRAFIKEN, PLAKATE UND OBJEKTE

DER KONSTRUKTIV-KONKRETEN KUNST



Die Doppelausstellung an zwei Orten versucht, das künstlerische Umfeld Vordemberge-Gildewarts durch Arbeiten verschiedener Künstler zu veranschaulichen: bezogen auf V-Gs Hannoveraner Zeit mit Werken Carl Buchheisters, Cesar Domelas, Rudolf Jahns' oder Kurt Schwitters'; bezogen auf die konstruktiv-konkrete Kunst in den Niederlanden, wo V-G weit über das Ende des 2. Weltkriegs hinaus lebte, mit Werken von Joost Baljeu oder Herman de Vries, die an die „de stijl“-Pioniere anknüpfen; schließlich bezogen auf die Zeit V-Gs in Ulm ab 1952 mit Werken u. a. von Richard Paul Lohse, Max Mahlmann und Gudrun Piper oder der V-G Schülerin Shizuko Yoshikawa oder auch Karl Duschek, Kunibert Fritz und Norbert Thomas.

Beide Ausstellungen reflektieren, dass V-G sowohl im freien wie im angewandten Bereich tätig war. Zusammengenommen ergeben sie Einblick in die Vielfalt der konstruktiv-konkreten Gestaltung.

Die Leihgaben wurden dankenswerterweise von der Stankowski-Stiftung gGmbH zur Verfügung gestellt.

4. Mai bis 30. Juni 2013

MUSEUM DES LANDKREISES OSNABRÜCK
STIFTSHOF 4 | 49593 BERSENBRÜCK

ERÖFFNUNG

Sa, 4. Mai 2013, 19.30 Uhr
Musik: Günter Gall

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Fr 9 bis 17 Uhr,
Sa und So 14 bis 17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene € 1,50
Auszubildende und Jugendliche Eintritt frei
Gruppen (ab 10 Personen) € 1,- p. P.

www.landkreis-osnabrueck.de



Gegen den Strom oder mit dem Wind

KÜNSTLERPOSITIONEN 1940/41

Die Ausstellung befasst sich mit der Verlorenen Generation von Künstlern, deren Entwicklung durch die NS-Kulturpolitik gebremst wurde. Sie hatten letztlich nur die Wahl, künstlerisch „mit dem Wind“ zu überleben, unter Gefahr „gegen den Strom“ zu schwimmen oder ihr Heil in der inneren Emigration zu suchen. Die Ausstellung zeigt exemplarisch die unterschiedlichsten Positionen dieser unumgänglichen Auseinandersetzung und des individuellen künstlerischen Umgangs. Friedrich Vordemberge-Gildewart, der von 1938 bis 1952 in Amsterdam überlebte, ist in der Ausstellung als einziger Exilkünstler und als einziger konkret-konstruktivistischer Künstler vertreten. Konstruktivismus bezeugt einen deutlichen Gegenentwurf zur NS-konformen Kunst. V-Gs Werke galten, wie auch andere in der Bersenbrücker Ausstellung, als „entartet“.

Die 1949 erschienene Mappe V-Gs mit dem Titel „Époque Néerlandaise“ dokumentiert V-Gs holländische Epoche. In seinem Vorwort beschreibt Hans Arp die darin enthaltenen verblüffend heiteren Bilder als „reine eilande in der wirrniss der zeit“.

20. Juni 2013 bis Sommer 2014

LANDSCHAFTSVERBAND
OSNABRÜCKER LAND E. V.
SCHLOSS IBURG – HOFAPOTHEKE
49186 BAD IBURG

ERÖFFNUNG

Do, 20. Juni 2013, 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr 9 bis 13 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
unter 05403 724550

EINTRITT

frei

www.lvosl.de



Vielgestaltig Gegenwärtig

DIE KÜNSTLERGRUPPE SYSTEMEMA

Als Antwort auf die gegenständlich geprägte Berliner Kunstszene der 1960/70er Jahre gründeten abstrakt arbeitende Künstler die internationale Gruppe Systemema. Der Schweizer Konstruktivist Richard Paul Lohse war Wegweiser und engagierter Freund der Gruppe, deren Mitglieder sich mit den Künstlern der ersten Konstruktivisten-Generationen auseinandersetzten. Systemema kennzeichnet keine gemeinsame Tendenz, sondern die künstlerisch individuelle Ausprägung sehr unterschiedlicher konstruktivistischer Ansätze. Lohse schreibt im Berner Systemema-Katalog (1978): „Immanent ist dem Konstruktivisten dieser Epoche wie dem Konstruktivismus der 20er Jahre ein Sozialgerichtetsein, nicht im Sinne eines Weltanschaulich-Dargestellten, sondern des zeitgerechten Verhaltens einer Kunst, die meint, was sie zeigt, und aus der Notwendigkeit zur Humanität kommt. Ist dies weniger realistisch als die illustrative Darstellung des Realen?“

Die Mitglieder von Systemema: Frank Badur, Andreas Brandt, Stefanos Gazis, Johannes Geccelli, Kristin Gerber, Thomas Kaminsky, Jan Kotík, George Rickey, Christian Roeckenschuss, Klaus Schoen, Peter Sedgley, Rudolf Valenta.

Die Ausstellung wurde möglich dank Leihgaben eines Mitgliedes der Künstlergruppe Systemema.

6. bis 28. Juli 2013

SCHLOSS KÖNIGSBRÜCK
KÖNIGSBRÜCKER WEG
49326 MELLE

ERÖFFNUNG

Sa, 6. Juli 2013, 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

nach Vereinbarung unter Tel. 0179 2052761
(Prof. Bernhard Strecker)

EINTRITT

10 Euro

www.melle-geschichte.de

Erich Wiesner, Bernhard Strecker Carl Krasberg



Farbenergie und Brücken zu V-G

CARL KRASBERG UND ERICH WIESNER

In der Ausstellung auf Schloss Königsbrück werden mit Carl Krasberg, Bochum, und Erich Wiesner, Berlin, zwei Künstler der Gegenwart sowohl im Dialog als auch mit Blick auf das Werk Friedrich Vordemberge-Gildewarts gezeigt: mit aktuellen Arbeiten in Malerei, Zeichnung, Grafik, Architektur und Skulptur. Beide Künstler haben mit herausragenden Architekten wie mit dem Büro Behnisch und mit Otto Steidle zusammengearbeitet, die in Modellen und Farbserien vorgestellt werden.

Schloss Königsbrück wird als Farbenergie-Erlebnisort inszeniert: Die neuesten, elementaren Arbeiten von Krasberg und Wiesner verbinden sich mit ihren vibrierenden, spannungsgeladenen Farbmembranen in verzaubernder Weise mit den Lichtreflexen der das Schloss umfassenden Erlen und Wassermembranen. Die Kapelle wird mit Carl Krasbergs Werken zu einem Tempel der Stille. Krasberg und Wiesner lassen verwandte Intensität zueinander sowie Korrespondenzen zu V-G erkennen.

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Sa/So, 13./14. Juli 2013, jeweils ab 10 Uhr
SCHLOSS KÖNIGSBRÜCK
**Farbenergie in der Architektur
und am Blauen Teuto**
Workshop mit Vorträgen
und Diskussionen
Eintritt: 10 Euro

So, 21. Juli 2013, 18 Uhr
SCHLOSS KÖNIGSBRÜCK
Brücken zu V-G
Ein musikalisches Ereignis in Kooperation
mit Willem Schulz, Cello, und Fin Wiesner,
Saxophon: Klangraum Schloss und
Gärten – Farbenergie und Klangenergie
Eintritt: 10 Euro

Sa, 27. Juli 2013, ab 18 Uhr
SCHLOSS KÖNIGSBRÜCK
Finissage als Maskenball – Maskenball
mit Dekorationen und Verkleidungen in
der Typologie der frühen Moderne. Es
spielen lokale Musikgruppen vom „Blauen
Teuto“. Die Gäste erscheinen in eigenen
Kostümen gemäß den elementaren
Farben und Formen der konkreten Kunst.
Eintritt: 10 Euro

In Kooperation mit dem Sigmund Strecker
Museum Melle-Neuenkirchen
KONZEPT UND ORGANISATION
Prof. Bernhard Strecker



15. Juli bis 1. September 2013

KUNSTVEREIN GRAFSCHAFT BENTHEIM
HAUPTSTRASSE 37
49828 NEUENHAUS

ERÖFFNUNG / ÖFFNUNGSZEITEN

Näheres zur Eröffnung
sowie zu den Öffnungszeiten unter
www.kunstverein-grafschaft-bentheim.de

EINTRITT

frei
Spenden erwünscht

www.kunstverein-grafschaft-bentheim.de

Jenseits von Arkadien

TORSTEN KAUFMANN, NORDHORN, IM „ATELIER AUF ZEIT“

Der Experimentierraum „Atelier auf Zeit“ dient seit 1995 der Förderung von Künstlern in und aus der Region. Dazu stehen für einige Wochen die Räume und der Hof des Kunstvereins zur Verfügung. Begleitet wird der Atelieraufenthalt u. a. durch Publikumsöffnung und Künstlergespräche.

In seiner meist figurativen Kunst, die der Tradition des Kritischen Realismus nahe steht, regt Torsten Kaufmann den Betrachter zu überraschenden Perspektivwechseln an, indem er Banales und Erhabenes, Reales und Mythologisches, Historisches und Alltägliches kombiniert und in einen neuen formalen und inhaltlichen Kontext setzt. Unter dem Arbeitstitel „Jenseits von Arkadien“ werden in den letzten Jahren entstandene und bisher unbekannte Arbeiten im konkreten Kontext präsentiert. Der in Europa über Jahrhunderte imaginierte ideale Ort menschlichen Miteinanders in einem harmonischen Naturzusammenhang wird künstlerisch ausgelotet: Ist „Arkadien“ immer noch, wie bei den römischen Dichtern, mit Idealen aufgeladen? Liegt es in Italien oder Griechenland oder mittlerweile im türkischen All-inclusive-Hotel?

Im Rahmen des „Atelier auf Zeit 2013“ entwickelt Torsten Kaufmann eine skulpturale Hommage an Friedrich Vordemberge-Gildewart.

2. August bis 22. September 2013

KUNST- UND KULTURVEREIN DISSEN E. V.

AM KRÜMPEL 1A

49201 DISSEN A. T. W.

ERÖFFNUNG

Fr, 2. August 2013, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr 17 bis 20 Uhr, Mi und So jeweils 13 bis 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung unter Tel. 05421 2005

EINTRITT

frei

www.kukdissen.de



Willi Otremba und Rita Rohlfing

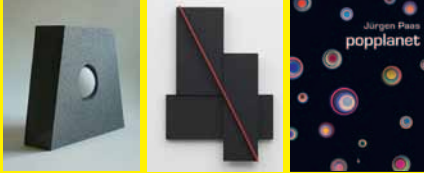
ZWEI KÜNSTLER ZWISCHEN FARBRAUM UND SCHWEBENDER FLÄCHE

Zu den Missverständnissen über konstruktiv-konkrete Kunst gehört u. a. ihre Reduktion auf Primärfarben sowie Schwarz, Weiß und Grau und schließlich rechtwinklige Ordnungen. Dabei belegt schon das Werk Friedrich Vordemberge-Gildewarts das Gegenteil: Kontraste zwischen Matt und Glänzend haben hier einen ebenso wichtigen Stellenwert wie ungewohnte Farbkombinationen oder die sich zur Poesie erweiternde Geometrie. Sie sind auch bei jüngeren Künstlern zu finden, wenn sie die Wirkung von Formen und Farben in ihrem Werk untersuchen.

So arbeitet Willi Otremba bewusst mit Flächen, die der exakten Geometrie zu widersprechen scheinen. Auf von der Wand abgerückten, mithin schwebenden Flächen hinterfragt er das Eindeutige, indem etwa Farbwechsel aus der Entfernung eindeutig scheinen, sich aber mit zunehmender Betrachternähe ausdifferenzieren.

Bei Rita Rohlfing kann Farbe körperlich werden. Ihre Wand- oder Bodenobjekte behandeln Farbtiefe und die je nach Standpunkt wechselnde Wirkung von Farbe. Die die Bewegung der Betrachtenden ist konstitutiv für das Verständnis der Arbeiten. Diese Farbräume im wörtlichen Sinn zeigen feinste Nuancen leuchtender Monochromie in präzisen Begrenzungen.

Die Ausstellung lädt ein, sich auf überraschende Erfahrungen und Erkenntnisse einzulassen. Der Galerie Hoffmann, Friedberg, danken wir für die Unterstützung.



18. August bis 29. September 2013

MUSEUM VILLA STAHMER
CARL-STAHMER-WEG 13
49124 GEORGS-MARIENHÜTTE

ERÖFFNUNG

So 18. August 2013, 11 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Di und Do 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr,
So 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

EINTRITT

€ 2,50 für Erwachsene, Kinder frei

www.georgsmarienhuetten.de

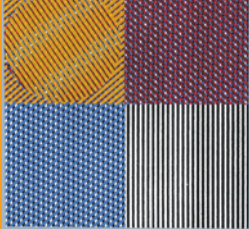
Variationen Geometrisch

ARBEITEN VON MARIA C. P. HULS, JAMEL SGHAIER UND JÜRGEN PAAS

Maria C. P. Huls, die sich seit 1999 mit dem Werk Vordemberge-Gildewarts befasst, arbeitet in Stein. In ihrer reduzierten Formsprache bezieht sie sich auf geometrische Grundformen, Hell-Dunkel-Kontraste sowie Oberflächenwirkungen. In Radierungen setzt sie ihre Form-Erkundungen fort. Es entstehen einprägsame Momente der Stille und der Harmonie.

Jamel Sghaiers Weg in den Konstruktivismus begann in der Auseinandersetzung mit linearen Strukturen von Seekarten sowie mit der europäischen Kunstgeschichte und der Kunst Vordemberge-Gildewarts. Jamel Sghaier, der seine Werke als „Beschreibung innerer Landschaften“ bezeichnet, die „eigenen harmonischen Gesetzen“ folgen, arbeitet außer in Malerei in Holz, Metall und Mixed media, ferner mit Video- und Audio-Installationen.

Jürgen Paas greift Elemente der Minimal Art auf – er schafft Rechtecke, Quadrate, Kuben, übersetzt sie in ein offenes Malereisystem und befragt damit Farbe, Form und Raum. Er verbindet Systematik und Ordnung mit Regellosigkeit, die sich in äußerst variabler Materialmalerei äußert. In jüngerer Zeit gehören auch Kreise und Kreissegmente zu seinem Formenvokabular. Die mathematische Klarheit von Kreis, Rechteck und Quadrat wird in ein polyphones Gesamtkunstwerk überführt.



1. bis 29. September 2013

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
KUNST UND KULTUR IN MELLE E. V.
ORANGERIE GUT OSTENWALDE
OSNABRÜCKER STR. 79
49324 MELLE-OSTENWALDE

ERÖFFNUNG

So, 1. September 2013, 11.15 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Sa 15 bis 18 Uhr, So 11 bis 18 Uhr

EINTRITT

frei

www.kunstverein-melle.de

Erinnern an **Vordemberge-Gildewart**

KONSTRUKTIVISMUS UND KONKRETE KUNST

Der Künstler Vordemberge-Gildewart bietet für die Ausstellung, die mit den formalen Möglichkeiten des Konstruktivismus und der konkreten Kunst spielt, den Ausgangspunkt. Quadrat, Dreieck und Kreis, deren geometrische Formvariationen sowie homogene bunte und unbunte Farbflächen gehören zu den prägenden Grundformen dieser Kunst.

Die Ausstellung besteht aus drei Bereichen: einem Informationsfeld, einer Mitmachzone und einem Künstlerbeitrag. Im Zentrum des Informationsbereichs stehen Reproduktionen von Arbeiten V-Gs, bildliche und textliche Verweise auf ihre Entstehung, auf Künstlerkollegen und die weitere Entwicklung der konkret-konstruktivistischen Kunst. In der Mitmachzone können sich die Ausstellungsbesucher anhand bereit liegender Materialien und Hilfsmittel in einfachen, spielerischen Bildfindungen erproben. Die Ergebnisse werden in einem separaten Ausstellungspart präsentiert. Als Künstlerbeitrag werden Werke der Malerei, Siebdrucke und Objekte des Künstlers Kurt Bahlmann gezeigt, der zu den Mitbegründern des Action painting gehört. Seine strengen Parallel-Raster-Bilder erinnern sowohl an Op-Art als auch an streng konstruktivistische Tendenzen.

20. September bis 27. Oktober 2013

TUCHMACHER MUSEUM BRAMSCHE
MÜHLENORT 6 | 49565 BRAMSCHE

ERÖFFNUNG

Fr, 20. September 2012, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis So 10 bis 17 Uhr

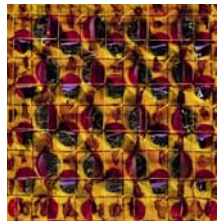
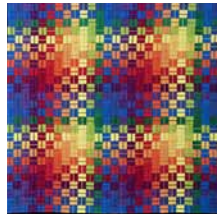
EINTRITT

Erwachsene 5.- €,
Kinder bis 18 Jahre frei

www.tuchmachermuseum.de

Zwei im Quadrat

CHRISTINE UND DIETER WEISE



Linie, Farbe und Fläche sind genuin gestalterische Elemente einer jeden Webtechnik. Mit dem Werk des Künstlerpaares Christine (1941–2009) und Dieter Weise (geb. 1941) zeigt das Tuchmacher Museum eine bisher kaum beachtete Facette konkreter Kunst. Im Zentrum der Ausstellung stehen die von streng geometrischer Gestaltung geprägten Textilarbeiten Christine Weises. Sie bezog sich u.a. bewusst auf die Zürcher Konkreten Max Bill und Richard Paul Lohse. Die Arbeiten von Christine Weise orientieren sich ferner am Farbkreis des Bauhauslehrers Johannes Itten. Gemäß seiner Theorie folgen ihre Arbeiten einer strengen Ordnung, wobei alle beteiligten Farben gleichwertig vertreten sind. „Erst dann“, so Christine Weise, „strahlt das Gesamtwerk ... eine gewisse Ruhe und Harmonie aus.“

Verbindendes Element der Arbeiten von Christine und Dieter Weise ist das Quadrat. Dieter Weise, dessen künstlerische Ausdrucksformen der informellen Kunst nahestehen, verweist mit den für ihn charakteristischen quadratischen Verspannungen, wie der Künstler selbst es formuliert, „sinnbildlich auf die Zwänge, Gesetzmäßigkeiten und Gesetzlichkeiten, die das vielfältige und lebhaftige Dasein reglementieren“.

28. Oktober bis 6. Dezember 2013

KREISHAUS OSNABRÜCK
AM SCHÖLERBERG 1 | 49082 OSNABRÜCK

ERÖFFNUNG
wird über Presse/ Internet bekanntgegeben

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo bis Mi 8 bis 16 Uhr,
Do 8 bis 17.30 Uhr, Fr 8 bis 13 Uhr

EINTRITT
frei

www.landkreis-osnabrueck.de

Das Schachspiel findet auf 64 schwarzen und weißen Quadratfeldern statt. Das Mühlebrett zeigt – ähnlich den Bildern von Josef Albers – drei ineinander gesetzte Quadrate. Viele Spiele basieren auf Geometrien und systematisch geordneten Flächen oder Reihen. Sie spielen also mit Mitteln, die auch für die konstruktiv-konkrete Kunst maßgeblich sind.

Die Ausstellung zeigt die verblüffende Vielfalt konkreter Spiele im zwei- und dreidimensionalen Bereich und verdeutlicht den Einfluss der Kunst auf die Spielgrafik der letzten 50 Jahre: Da erinnern beispielsweise Linienverknüpfungen an die Op-Art. Das berühmte grafische Konzept der Londoner U-Bahn wird zu einer Spielsituation. Konstruktion wird sichtbar gemacht, wenn Stäbe und Seile der Demonstration von Zug- und Druckkräften dienen. Viele differenzierte Würfelreihungen fügen sich zu einem Gesamtwürfel. Dies und vieles anderes mehr regt in der Ausstellung sowohl Kinder als auch Erwachsene zur Entdeckung und zum eigenen Experiment an.

Spielerisch konstruktiv

KONKRETE SPIELE



8. bis 24. November 2013

KULTUR- UND VERKEHRSVEREIN

HASBERGEN E.V.

BAHNHOFSTRASSE 1 | 49205 HASBERGEN

ERÖFFNUNG

Fr, 8. November 2013, 17 Uhr

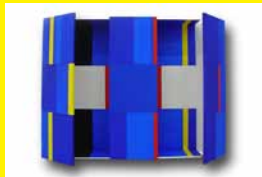
ÖFFNUNGSZEITEN

täglich 16 bis 18 Uhr

EINTRITT

frei

www.hüggel.de



Pro Memoria

FLÜGELALTÄRE UND STREIFENBILDER VON SO-AH YIM

Die Kunst der in Hamburg lebenden koreanischen Künstlerin So-Ah Yim beschränkt sich streng auf die geometrischen Grundformen Quadrat, Senkrechte und Waagrechte sowie auf die Grundfarben Gelb, Rot, Blau, Schwarz und Weiß – Mischöne aus koreanischen Pigmenten nicht ausgeschlossen.

Die Holzkästen der Künstlerin erinnern an Flügelaltäre, die geöffnet werden können und dann in schier unglaublicher Variationsvielfalt Linien und Farbverknüpfungen preisgeben. Ihre Streifenbilder lassen die Betrachter im eigenen Auge je nach Standort die Linienführungen stets neu bestimmen.

Ihre künstlerischen Bezugspunkte fand die Künstlerin im Konstruktivismus, im amerikanischen Minimalismus und insbesondere in der Kunst Piet Mondrians. „Durch das Wechselspiel von Zeigen und Verbergen braucht So-Ah Yims Kunst Zeit zum Entdecken und die direkte Interaktion mit dem Betrachter.“ (Museum Ritter, Waldenbuch). Für ihre Unterstützung danken wir der Galerie Renate Kammer, Architektur und Kunst, Hamburg und dem Ing.-Büro Krämer-Evers.



KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT

VORDEMBERGE-GILDEWART

50 JAHRE DANACH

AUSSTELLUNGSÜBERSICHT OSNABRÜCK

2. Dezember 2012 – 24. Februar 2013

FELIX-NUSSBAUM-HAUS / KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM OSNABRÜCK

**Friedrich Vordemberge-Gildewart.
Dialog mit dem Tischlerhandwerk**

ab 10. März 2013

FELIX-NUSSBAUM-HAUS / KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM OSNABRÜCK

**Raumkonzepte von Vordemberge-Gildewart
Dauerausstellung Handwerk und Design**

ab 27. Juli 2013

HANDWERKSKAMMER OSNABRÜCK-EMSLAND, OSNABRÜCK

aktuell konkret – Stilentwicklung und Materialeinsatz

Juli – September 2013

SCHAUFENSTER IN DER STADT OSNABRÜCK

**Einblicke – Schaufenstergestaltung
nach Vordemberge-Gildewart**

10. März – 26. Mai 2013

FELIX-NUSSBAUM-HAUS / KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM OSNABRÜCK

**Dietrich Helms zum 80. Geburtstag
Kreuzweis, etc.**

6. Juni – 6. Oktober 2013

FELIX-NUSSBAUM-HAUS / KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM OSNABRÜCK

**„nichts ... und alles“ – Retrospektive zum Werk
Friedrich Vordemberge-Gildewarts**

20. Oktober 2013 – 9. Februar 2014

FELIX-NUSSBAUM-HAUS / KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM OSNABRÜCK

Phantastiken – Die Bauhäuslerin Lou Scheper-Berkenkamp

8. Dezember 2013 – 30. März 2014

FELIX-NUSSBAUM-HAUS / KULTURGESCHICHTLICHES MUSEUM OSNABRÜCK

Mensch und Design

VERANSTALTER DER AUSSTELLUNGEN RUND UM OSNABRÜCK

Kultur- und Verkehrsverein Hasbergen e. V.

Kunst- und Kulturverein Dissen e. V.

Kunst- und Museumskreis Bad Essen e. V.

Kunstverein Grafschaft Bentheim e. V., Neuenhaus

KURIOS – Kulturring Ostercappeln e. V.

Landkreis Osnabrück, Kulturbüro

Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V., Bad Iburg

Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück

Museum Villa Stahmer, Georgsmarienhütte

Ruller Haus e. V., Wallenhorst

Sigmund-Strecker-Museum, Melle-Neuenkirchen

Tuchmacher Museum Bramsche

Verein zur Förderung von Kunst und Kultur in Melle e. V.

VERANSTALTER IN OSNABRÜCK

Handwerkskammer Osnabrück-Emsland, Osnabrück

Stadt Osnabrück

Aktuelle Informationen zum Ausstellingsnetzwerk erhalten Sie unter

www.vordemberge-gildewart.de

www.osnabrueck.de

und bei den jeweiligen Veranstaltern

Vielfältige Gestaltung

12 AUSSTELLUNGEN RUND UM OSNABRÜCK

Zur Erinnerung an Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899 – 1962)



IDEE, ORGANISATION UND FEDERFÜHRUNG

Vordemberge-Gildewart-Initiative Osnabrück gemeinsam mit der Bürgerstiftung Osnabrück

KURATORISCHE VERANTWORTUNG

die beteiligten Kunst- und Kulturinitiativen, beraten von Jörg Stürzebecher, Frankfurt am Main

WIR DANKEN FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG:

Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V.

Pieper – der Malermeister GmbH Wallenhorst – Osnabrück

Landkreis Osnabrück

Unser Dank gilt ferner allen das Projekt ideell und mit großer Begeisterung mittragenden Kunstinteressierten aus dem Osnabrücker Land, allen Leihgebern und Projektpartnern sowie ganz besonders dem Kunsthistoriker Jörg Stürzebecher für seine vielfältige Beratung und Ermutigung.

initiative
vordemberge-gildewart



LANDSCHAFTS-
VERBAND
OSNABRÜCKER LAND E.V.



KUNST FÜR EINE ANDERE GESELLSCHAFT
VORDEMBERGE-GILDEWART
50 JAHRE DANACH

IMPRESSUM

vg-initiative

Dr. Siegfried Hoffmann

Große Gildewart 27

49074 Osnabrück

Tel.: 05 41 - 25 86 54

hoffmann@vg-initiative.de

GESTALTUNG

Max Ciolek AGD _ gutundgruen.de

Bildrechte © bei den Künstlern, den Leihgebern, Thomas Klaeber (S. 15), der VG Bild-Kunst und der Vordemberge-Gildewart-Stiftung

Alle Angaben ohne Gewähr

Stand: Januar 2013